

# Härtere Strafen für Tierquäler

Am 7. März entscheiden die Stimmbürger, ob künftig Tieranwälte in allen Kantonen eingesetzt werden. Diese sollen die Rechte der Tiere besser vertreten. Als einziger Kanton hat Zürich seit 1992 einen Tieranwalt.

**FRAUENFELD** – Ein Tierschutzgesetz ist die erste Voraussetzung, um gegen Tierquälereien vorgehen zu können. Es kommt aber nur dann zur Anwendung, wenn ein Verstoß gemeldet, ein Verfahren eingeleitet und eine entsprechende Strafe ausgesprochen werden. Und genau um Letzteres stehe es in vielen Kantonen nicht so gut, meinen die Initianten der Tierschutzanwalt-Initiative. Zwar würden in den meisten Kantonen Jahr für Jahr mehr Verstöße gegen den Tierschutz gemeldet. Die Strafen würden trotzdem oft viel zu milde ausfallen.

## 80 000 Franken pro Jahr

Zürich hebe sich diesbezüglich von den anderen Kantonen ab, sagt Vanessa Gerritsen, juristische Mitarbeiterin der Stiftung für das Tier im Recht. Die Stiftung registriert seit Jahren sämtliche Tierschutzverstöße, in denen es zu Strafverfahren kommt. So würden im Kanton Zürich nicht nur viele Delikte gemeldet. Die ausgesprochenen Strafen seien einheitlicher und höher als in den anderen Kantonen.

Der Rechtsanwalt **Antoine F. Goetschel** ist im Nebenamt als Tieranwalt des Kantons Zürich tätig – er ist der dritte Amtsträger. «Ich sehe das als ein Engagement für eine besondere Minderheit, die sich nicht selber wehren kann», sagt Goetschel. In den von ihm betreuten Fällen geht es überwiegend um Hunde, Rindvieh,



Auch für den Schutz von Hunden in Tierheimen sollen sich Tieranwälte einsetzen. Bild: keystone

Katzen und Schafe. Die Strafen im Kanton Zürich seien härter als in der restlichen Schweiz, sagt Goetschel. Mit 1,43 Fällen auf 10 000 Einwohner seien diese überdurchschnittlich häufig.

Rund 80 000 Franken pro Jahr kommt der Tieranwalt den Zürcher Steuerzahler zu stehen. Im Vergleich dazu betragen die jährlichen Strafverfolgungskosten für alle übrigen Gerichtsfälle im Kanton Zürich rund 100 Millionen Franken. Zwar verursache der Tieranwalt Mehrkosten, bestätigt Vanessa Gerritsen. Er könne aber aufgrund seines Wissens schneller entscheiden, welche Verfahren begründet sind und weitergezogen werden sollten. Durch entsprechende Bussen komme auch wieder Geld zurück und die Sache verlaufe nicht im Sande. «In

den anderen Kantonen gibt es viele Verfahrenseinstellungen.»

## Mehr Sensibilisierung

Im Thurgau kamen 2008 elf Fälle von Tierschutzverstößen vor Gericht. Dass es bei der Einführung eines Tieranwaltes zu einer Explosion von Strafverfahren in Sachen Tierschutz kommen würde, glaubt Gerritsen nicht. «Der Tieranwalt initiiert keine neuen Fälle», sagt sie. «Er wird lediglich in laufende Verfahren einbezogen und sorgt dafür, dass den Fällen die entsprechende Beachtung zukommt.» Durch den Einsatz eines Tieranwaltes sei aber mit einer steigenden Sensibilisierung in Sachen Tierschutz zu rechnen. «Das konnten wir im Kanton Zürich beobachten.»

Die Gegner der Initiative glauben nicht, dass ein Tieranwalt für härtere Strafen sorgen wird. So auch Urs Schneider, SVP-Kantonsrat und Vizepräsident des Schweizerischen Bauernverbandes. «Die, die das bestehende Rechtssystem konsequent anwenden, kommen zum genau gleichen Beschluss wie ein Tieranwalt», sagt er. Zwar könne es durchaus sein, dass in den vergangenen Jahren im Thurgau vereinzelt Strafen zu gering ausgefallen seien. Im Tierschutzbereich gebe es auch viele Fälle, die nicht wirklich gravierend seien. «Wir gehen davon aus, dass die wirklich schlimmen Tierschutz-Delikte bereits nach dem heutigen Rechtssystem streng geahndet werden.»

IBRENDA ZUCKSCHWERDT

# Preisübergabe an die Jahresrätsel-Gewinner

Drei treue Leser der «Thurgauer Zeitung» hatten allen Grund zur Freude: Sie erhielten die Preise des Jahresrätsel-Wettbewerbs.

**FRAUENFELD** – Ursula Fraefel, die Chefredaktorin der «Thurgauer Zeitung», überreichte anlässlich eines Apéros den Gewinnern des Jahresrätsels 2009 die Preise. Über den ersten Preis, ein Paar Völkli-Ski mit Bindung, im Wert von 1879 Franken, gestiftet von Sport & Fashion Outlet, Frauenfeld, freut sich Guido Helg aus Kreuzlingen. Jeannette Wüthrich aus Matzingen ist langjährige TZ-Leserin – bereits vor 30 Jahren gewann sie bei einem TZ-Wettbewerb eine Reise. Dieses Mal durfte sie den zweiten

Preis, eine Kaffeemaschine Jura Impressa C5 im Wert von 1150 Franken, gestiftet von Habersaat AG, Frauenfeld, entgegennehmen.

«Ich hatte bisher noch nie Glück bei einem Wettbewerb», sagte die Gewinnerin des dritten Preises, Ruth Renz aus Güttingen. Umso mehr freute sie sich über die Digitalkamera Samsung i7 im Wert von 599 Franken, die von Foto Winiger, Frauenfeld, gestiftet wurde. Alle Gewinner waren sich einig, dass es jeweils grossen Spass macht, das Rätsel von Vreni Schwalder im Jahresrückblick der «Thurgauer Zeitung» zu lösen. Es sei doch immer viel spannender als der übliche Rätsel-Einheitsbrei. 866 Karten wurden dieses Mal eingeschickt und bei allen stimmte das Lösungswort «Millionenschwindel». (ce)



Daniel Wirz (l.) freut sich über den Nachwuchs bei den Verkehrskadetten. Bild: Werner Lenzin

# Prüfung auf der Marktplatzkreuzung

Zwölf Aspiranten der Verkehrskadetten Thurgau absolvierten nach dreimonatiger Ausbildungszeit die Abschlussprüfung. Alle haben sie bestanden.

**FRAUENFELD** – Auch dieses Jahr werden sie am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, am Open Air Frauenfeld und an zahlreichen weiteren Anlässen auf der Strasse im Einsatz stehen: die Angehörigen der Verkehrskadetten Thurgau. Voraussetzung für die anspruchsvolle Aufgabe ist die Absolvierung einer dreimonatigen Ausbildung und das Bestehen der Abschlussprüfung. Eine solche fand kürzlich in Frauenfeld statt, wobei alle vier Kan-

didatinnen und acht Kandidaten den theoretischen Teil im Polizeikommando Frauenfeld und den anschließenden Praxistest mit Bravour bestan-

den. Bei Letzterem galt es, den Verkehr auf der Marktplatzkreuzung im dichten Samstagsverkehr zu regeln.

## Keine Zwischenfälle

«Die Kandidaten haben während der gesamten Ausbildungszeit hervorragend mitgearbeitet und wir hatten keine grösseren Zwischenfälle zu verzeichnen», freute sich der Ausbildungsleiter und stellvertretende Abteilungsleiter Daniel Wirz. Mitverfolgt wurde die Abschlussprüfung auch von Thomas Hangartner, Präsident der Verkehrskadetten Thurgau, und von Markus Mazenauer vom Instruktionsdienst der Verkehrspolizei Thurgau. Die zwölf neuen Kadetten werden anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung vom 6. März offiziell brevetiert und aufgenommen.

WERNER LENZIN

## 15 WEITERE KADETTEN GESUCHT

Für die Bewältigung ihrer zahlreichen Aufgaben in diesem Jahr suchen die Verkehrskadetten Thurgau noch rund 15 neue Kadettinnen und Kadetten. Die Ausbildung beginnt im Frühling. Die Berücksichtigung von Interessenten erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Auskunft erteilt Thomas Hangartner, Präsident der Verkehrskadetten Thurgau (Telefon: 079 731.85.82; Mail: waldhan@bluewin.ch). (te)



Jeannette Wüthrich (v.l.), Ruth Renz und Guido Helg mit TZ-Chefredaktorin Ursula Fraefel. Bild: Susann Basler

# Initiative gegen Pauschalbesteuerung auf gutem Weg

**FRAUENFELD** – Zurzeit läuft die Unterschriftensammlung für die Initiative «Ja zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung». Diese laufe bestens, heisst es in einer Mitteilung der Grünen Partei Thurgau. Die Thurgauer Regierung wolle die Pauschalbesteuerung reicher Ausländer mit einer kosmetischen

Verschärfung retten. Dies werde aber nicht gelingen, denn die Thurgauer würden diese steuerliche Ungerechtigkeit an der Urne abschaffen. Die Bevölkerung interessiere sich nicht dafür, ob die Superreichen ein bisschen mehr oder ein bisschen weniger begünstigt werden. Entscheidend für sie sei, dass

diese Ungerechtigkeit dank der Initiative aus der Welt geschafft werden könne. Weitere Informationen sind auf den Internetseiten der Grünen (www.gruene-tg.ch) und der Sozialdemokraten (www.spthurgau.ch) zu finden. Die Unterschriftensammlung läuft noch bis zum 10. März. (tz)